

fast ganz zu Grunde geht und nur die hintere Hälfte noch steht. — Die europäischen jungen *Würger* erhalten, wie die aus Afrika mitgebrachten Stücke beweisen, ebenfalls ganz einfach durch Federwechsel ihr ausgefärbtes Kleid; ebenso *Lanarius erythrogaster*. — Was nun die europäischen Sängler anlangt, so beweisen gerade die von *Schlegel* angeführten Vögel, nämlich die *Rothkehlchen*, *Rothschwänze* und *Blaukehlchen* das Gegentheil von seinen Behauptungen und ich kann mir seine ganz unrichtige Annahme bloss dadurch erklären, dass er durch vorgefasste Meinung geblendet war, als er das Gesagte niederschrieb. Schon als Kind sah ich mit Verwunderung die *jungen Rothkehlchen*, welche wir im August und zu Anfang Septembers fingen, wenn sie am Jugendkleide einen rothen Stern hatten. Mit ihm fängt sich nämlich die rothe Kehle des ausgefärbten Kleides und der Federwechsel überhaupt an, und in Zeit von drei bis vier Wochen, jeden Falls zu Ende Septembers, ist das erste Herbstkleid und in ihm das ausgefärbte vollendet. Auch von den *Rothschwänzen* besitzen wir Vögel im vollen Uebergange vom *Jugend-* zum *ersten Herbstkleide*. Allein bei den *Hausrothschwänzen* ist es ganz anders, als bei den *Rothkehlchen*; die jungen Männchen von *Ruticilla erithacus* bekommen in der ersten Mauser anstatt des gefleckten ein graues, dem der Weibchen ähnliches, nur meine *Ruticilla titys* erhält ein schwärzliches oder mit einigen schwärzlichen Federn geziertes Kleid, welches erst im zweiten Herbst in das ausgefärbte gänzlich schwarze übergeht. Das erste Herbstkleid mit weissen Flügelflecken gezierte der *jungen Baumrothschwänze* (*Ruticilla phoenicura*) hat zwar die Farben des Prachtkleides; allein diese sind nicht nur weniger schön, sondern auch mit grauen Federkanten bedeckt und unter ihnen verborgen. Auch bei den alten Vögeln haben die schönen Farben helle Federränder, welche sich während des Winters abreiben, und im Frühjahre das Hochzeitkleid rein hervortreten lassen. Eine ganz eigenthümliche Beschaffenheit hat es mit den *Blaukehlchen*. Ihr Jugendkleid ist ebenfalls sehr stark gefleckt; die Mauser beginnt bei ihnen im Julius mit einem gelben Sterne an der Kehle und bringt den Vögeln in sehr kurzer Zeit ihr erstes Herbstkleid. In diesem haben aber die Männchen keine ganz blaue Kehle, sondern nur einen blauen Halbkreis unter derselben. In diesem Kleide verlassen sie uns. Im Winter, welchen sie in Afrika zubringen, vermausern sie sich, aber gewöhnlich nur an der Kehle und dem Kropfe — die aus Afrika mitgebrachten in der Mauser stehenden *Blaukehlchen*, nämlich die von *Cyanecula suecica*, *orientalis* et *lenco-cyana*, sind im Februar und März erlegt — und zeigen das Prachtkleid, aber blass und gewöhnlich mit grauen Spitzensäumen an den Federn. —

Sehr richtig ist zum Theil, was *Schlegel* von den *Steinschmätzern* sagt, nämlich dass sie ihr Prachtkleid durch Verfärbung erhalten, was wir sogleich zeigen wollen; aber ganz unrichtig ist seine Behauptung, dass die gefleckten jungen Vögel ihr Prachtkleid durch Sichausfärben